

Kath. Privat-Lyzeum St. Anna  
der Armen Schulschwestern v. U. L. F.

zu Elberfeld,

Dorotheenstraße 11/13 und Brillerstraße 82.



**BERICHT**  
über das Schuljahr 1914

von

Schwester Maria Athanasia.



Wuppertaler Druckerei A.-G., Elberfeld.

gel  
6

S. Pr. 162

z. 2.

LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUSSELDORF

## Inhaltsverzeichnis.



I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule:	
1. Allgemeiner Lehrplan . . . . .	Seite 3
2. Verteilung der Stunden unter die Lehrkräfte . . . . .	„ 4
3. Der Lehrstoff . . . . .	„ 6
4. Befreiung von der Teilnahme an einzelnen Unterrichts- fächern . . . . .	„ 8
5. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher . . . . .	„ 8
II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden . . . . .	„ 9
III. Zur Geschichte der Schule . . . . .	„ 11
IV. Statistische Mitteilungen . . . . .	„ 13
V. Sammlungen von Lehrmitteln . . . . .	„ 14
VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülerinnen . . . . .	„ 15
VII. Mitteilungen an die Schülerinnen und deren Eltern . . . . .	„ 15



15 9. 296

# I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

## 1. Allgemeiner Lehrplan.

	Unterstufe (Vorschule)			Mittelstufe					Oberstufe				Zu- sammen
	10	9	9	7a	7b	6	5a	5b	4	3	2	1	7-1

### Wissenschaftliche Fächer.

1. <b>Religion</b> . . . . .	3 <sup>1</sup>	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	23
2. <b>Deutsch</b> . . . . .	10	9	8	6 <sup>2</sup>	6	5	5	5	4	4	4	4	43
3. <b>Französisch</b> . . . . .	—	—	—	6	6	5	5	5	4	4	4	4	43
4. <b>Englisch</b> . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	4	4	16
5. <b>Geschichte und Kunstgeschichte</b> . . . . .	—	—	—	— <sup>2</sup>	—	2	2	2	2	2	2	3	15
6. <b>Erdkunde</b> . . . . .	—	—	2 <sup>3</sup>	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
7. <b>Rechnen und Mathematik</b> . . . . .	3 <sup>1</sup>	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
8. <b>Naturkunde</b> . . . . .	—	—	—	2	2	2	2	2	3	3	3	2	21
Zusammen . . . . .	16	15	16	22	22	22	22	22	24	24	24	24	206

- 1) Der Religions- und Rechenunterricht wird in Klasse X in halben Lektionen erteilt.  
 2) In Klasse VII Deutsch mit Geschichtserzählungen.  
 3) In Klasse VIII Heimatkunde.

### Technische Fächer.

9. <b>Schreiben</b> . . . . .	—	3	2	1	1	1	1	1	—	—	—	—	5
10. <b>Zeichnen</b> . . . . .	— <sup>4</sup>	— <sup>4</sup>	— <sup>4</sup>	2	2	2	2	2	$\left. \begin{matrix} 2 \\ 2 \end{matrix} \right\}$	2	2	2	20
11. <b>Nadellarbeit</b> . . . . .	—	2	2	2	2	$\left. \begin{matrix} 2 \\ 2 \end{matrix} \right\}$	2	2	$\left. \begin{matrix} 2 \\ 2 \end{matrix} \right\}$	$\left. \begin{matrix} 2 \\ 2 \end{matrix} \right\}$	2	2	26
12. <b>Singen</b> . . . . .	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$		2	$\frac{2}{2}$		2	2	$\frac{2}{2}$		12
13. <b>Turnen</b> . . . . .	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	2	2	2	$\frac{2}{2}$		3	3	3	3	20
Zusammen . . . . .	2	7	6	11	9	9	9	9	9	9	9	9	83

- 4) In den Klassen X bis VIII wird im deutschen Schulunterricht gelegentlich gezeichnet und modelliert.  
 5) Der Nadellarbeitsunterricht der Oberstufe ist wahlfrei.

### 2. Verteilung der Stunden

No.	Name	Ord.	Kl. I	Kl. II	Kl. III	Kl. IVa	Kl. Va	
1	Mar. Athanasia Flascha	III	3 Mathematik	3 Mathematik	2 Geschichte 3 Mathematik	2 Geschichte 3 Mathematik		
2	Böhmer		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	
3	Mar. Vitalis Simon	II	4 Deutsch 3 Geschichte	4 Deutsch 2 Geschichte			2 Geschichte	
4	Laise Schandk	Va		4 Englisch	4 Deutsch 4 Englisch	4 Englisch	5 Deutsch 1 Schreiben	
5	Mar. Bernalda Wolter	IV		4 Französisch	4 Französisch 2 Erdkunde	4 Deutsch 4 Französisch 2 Erdkunde 2 Singen		
6	Mar. Maxima Sobolowski	I	4 Französisch 4 Englisch 2 Erdkunde				4 Französisch 2 Erdkunde 3 Rechnen 1 Naturkunde	
7	Mar. Roswitha Fuhrmans	Vb						
8	Mar. Bertrandis Albers	VIIa		3 Naturkunde	3 Naturkunde	3 Naturkunde		
9	Margarita Balkenhol	VIIb						
10	Klara Kandziorowski	VI						
11	Therese König		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Zeichnen	2 Zeichnen	
12	Mar. Laurentia Bollmann	VIII						
13	Mar. Mechthild Willner	IX						
14	Mar. Majella Bullmann	X			2 Singen			
15	Professor Saal			2 Erdkunde				
16	Professor Dr. Rehl		2 Naturkunde					
17	Lehrer Ods			2 Singen				
18	Mar. Anton Droege			2 Nadelarbeit		2 Nadelarbeit 2 Nadelarbeit		
19	Mar. Bertina Söthe		2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit 2 Nadelarbeit		2 Nadelarbeit	
20	Mar. Plazida Wolff		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	2 Turnen	
	Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden		33	25	30	31	31	

### unter die Lehrkräfte.

Kl. Vb	Kl. VI	Kl. VIIa	Kl. VIIb	Kl. VIII	Kl. IX	Kl. X	zusammen
							10
3 Religion	3 Religion	3 Religion	3 Religion				23
5 Deutsch 2 Geschichte							22
							22
							22
5 Franz, 2 Erdk. 3 Rechnen 2 Naturkunde 1 Schreiben Singen		2 Erdkunde 3 Rechnen 2 Naturkunde					22
		4 Deutsch 4 Französisch 1 Schreiben 2 Zeichnen					24
			5 Deutsch, 4 Franz. 2 Erdkunde 3 Rechnen 2 Naturkunde 1 Schrb., 2 Zeichn.				24
			1 Singen				
	3 Deutsch, 3 Franz. 2 Geschichte 2 Erdkunde 3 Rechnen 2 Naturkunde 1 Schrb., 2 Singen						24
2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Zeichnen 2 Turnen	2 Turnen					24
				3 Religion 4 Deutsch 2 Heimatkunde 1 Rechnen 2 Schreiben 2 Nadelarbeit 22 Singen			21
					2 Religion 4 Deutsch 4 Rechnen 4 Schreiben 2 Nadelarbeit 22 Singen		21
						2 Religion 16 Deutsch 3 Rechnen 22 Singen	20
							2
							2
							2
2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit		2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit			14
	2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit					12
2 Turnen n. Va			2 Turnen	1 Turnen	1 Turnen		18
31	31	31	31	22	22	18	349

### 3. Der Lehrstoff.

Der durchgenommene Lehrstoff entspricht den Ausführungsbestimmungen vom 12. Dezember 1908.

#### Übersicht über die 1914 gelesenen Werke.

##### a) Deutsch.

- Klasse I: Antigone von Sophokles; Hesse & Becker, Leipzig. Iphigenie von Goethe; Schöningh, Textausgabe. Wallenstein von Schiller; Schöningh, Textausgabe. Privatlektüre: Otto Ludwig, Zwischen Himmel und Erde; Reclam. G. Keller, Das Fähnlein der sieben Aufrechten. Wiesb. Volksbücher.
- Klasse II: Schiller, Die Jungfrau von Orleans; H. von Kleist, Der Prinz von Homburg; Goethe, Egmont; Schöninghs Textausgaben, Paderborn. Privatlektüre: Die Prozeßaussagen der Jungfrau von Orleans, herausgegeben von Zurbonsen; Schwann, Düsseldorf. Fouqué, Undine, Wiesb. Volksbücher. Goethe, Dichtung und Wahrheit, Heinrich Schöningh, Münster.
- Klasse III: Ilias und Odyssee in ausgewählten größeren Abschnitten (a. Schöningh's, b. Aschendorff's Schulausgaben). Schiller, Wilhelm Tell, Schöningh's Textausgabe.
- Klasse IV: Nibelungen- und Gudrunlied, Wackers Schulausgabe, Schöningh, Münster.

##### b) Französisch.

- Klasse I: J. Sandeau, Melle de la Seiglière, Velhagen & Klasing. J. Racine, Iphigénie, Velhagen & Klasing.
- Klasse II: Daudet, Le Petit Chose, Kühtmann, Dresden. Molière, Le Bourgeois Gentilhomme. Freytag.
- Klasse III: Pressensé, Petite Mère, Velhagen & Klasing.
- Klasse IV: Colomb, La Fille de Carilès, Renger.

##### c) Englisch.

- Klasse I: Dickens, A. Christmas Carol, Velhagen & Klasing; Shakespeare, The Merchant of Venice, Velhagen & Klasing.
- Klasse II: Montgomery, Misunderstood, Kühtmann, Dresden; Tennyson, Enoch Arden, Velhagen & Klasing.
- Klasse IV: Swift, A. Voyage to Lilliput, Velhagen & Klasing.
-

## Die freien Arbeiten in Klasse I.

### a) Deutsch:

1. Was sind wir als Schülerinnen der 1. Klasse uns und andern schuldig?
2. Voltaire und Gibbon, Uebersetzung aus dem Französischen.
3. Vieles Gewaltige lebt, und nichts ist gewaltiger als der Mensch. 1. Standlied des Chores der Antigone.
4. a) Welche Bedeutung hat die Brandszene in Otto Ludwigs „Zwischen Himmel und Erde“? b) Wen halte ich für gebildet? c) Bilder aus unserem Schulleben.
5. Moltke's Wort, der Krieg ist ein Erzieher der Menschen, angewendet auf unsere Zeit.
6. a) Dürfen wir heute noch mit Iphigenie klagen: „Wie eng gebunden ist des Weibes Glück?“ b) Jung-Elberfeld in Kriegeslust und Siegesrausch.
7. Thema nach freier Wahl aus Immermanns Oberhof.
8. Wie kann in dieser ernsten Zeit eine ausreichende Volksernährung sichergestellt werden?
9. Das Kriegswesen, wie es uns in „Wallensteins Lager“ entgegentritt, soll mit unserer gegenwärtigen Kriegsführung verglichen werden.
10. Nach freier Wahl. 2, 4, 6 und 9 waren Klassenaufsätze.

### b) Französisch.

1. Notre parc au mois de mai.
2. Devoirs de la jeune fille et de la femme dans la société.
3. L'amitié de deux aveugles.
4. Le siège de Paris. 1870—1871.
5. Lettre de félicitation.
6. Justifiez l'introduction du rôle d'Eriphile dont on a dit „qu'il altérerait la simplicité“ de la tragédie. (Iphigénie.)
7. Analyse d'Iphigénie. Écrit en classe.
8. Portrait du marquis de la Seiglière.

### c) Englisch.

1. A. Birthday-Letter.
  2. Marley's Ghost visits Scrooge.
  3. The Tower in London.
  4. English Customs once and now.
  5. Life and Works of Charles Dickens with Special Reference to „A Christmas Carol“.
  6. The Choice of the Three Caskets, from Shakespeare's „The Merchant of Venice“.
  7. A Visit to Stratford on Avon.
  8. Portia in Shakespeare's Merchant of Venice.
- 
-

#### 4. a) Befreiung von technischen Fächern und Teilnahme am wahlfreien Nadelarbeitsunterricht.

Klasse	Besuchsziffer	Von den unter 2 angegebenen Schülerinnen waren befreit				nahmen teil am wahlfreien Unterricht in der Nadelarbeit in Kl. I—IV
		vom Zeichnen	von Nadelarbeit	vom Gesang	vom Turnen	
I	21	1	—	—	1	17
II	27	—	—	1	4	24
III	37	1	—	4	5	34
IV	41	—	—	—	5	21
Va	24	1	—	—	1	—
Vb	21	—	—	—	1	—
VI	40	—	—	1	1	—
VIIa	25	—	—	—	—	—
VIIb	23	—	—	—	—	—
VIII	26	—	—	—	1 teilweise	—
IX	19	—	—	—	—	—
X	15	—	—	—	—	—

#### b) Befreiung von wissenschaftlichen Fächern.

Eine Schülerin der Klasse II war vom französischen Unterricht befreit.

#### 5. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Religion. Knecht, Kurze Biblische Geschichte. Kleiner Katechismus für die Erzdiözese Köln. Schuster und Mey, Biblische Geschichte. Großer Katechismus. Baldus, Kirchengeschichtliche Charakterbilder. Bachem, Köln. Gesang- und Gebetbuch für die Erzdiözese Köln.

Deutsch. Bangert, Fibel, Ausgabe B. Diesterweg, Frankfurt a. M. — Wacker, Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen, Ausgabe A, Heinrich Schönningh, Münster i. W. — Rehorn-Werth, Methodischer Lehrgang für den Unterricht in der deutschen Grammatik, Teil 1, Teil 2 und 3, Ausgabe A. Diesterweg, Frankfurt a. M.

Französisch. Dubislav, Boek und Gruber, Methodischer Lehrgang der französischen Sprache. D. Weidmann, Berlin. — Ducotterd und Mardner, Lehrgang der französischen Sprache. Jügel, Frankfurt a. M.

Englisch. Gesenius, Englische Sprachlehre, neu bearbeitet von Regel. Ausgabe für höhere Mädchenschulen. Gesenius, Halle. — Dubislav, Boek und Gruber, Lehrgang der englischen Sprache. Weidmann, Berlin.

Geschichte. Zurbonsen, Leitfaden der Geschichte. 6 Teile. Schwann, Düsseldorf.

Erdkunde. Seydlitz-Gockisch, Geographie. Ausgabe E, 7 Hefte. Hirt, Breslau. Lange und Diercke, Schulatlas. Ausgabe für das Rheinisch-Westfälische Industriegebiet (für die Mittelstufe). Westermann, Braunschweig. Oberstufe: Diercke-Gaebler, Schulatlas für höhere Lehranstalten. Westermann, Braunschweig.

Rechnen und Mathematik. Otto, Rechenbuch, 7 Hefte. Otto und Siemon, Lehrbuch a) der Arithmetik und Algebra, b) der Geometrie. Hirt & Sohn, Leipzig.

Naturkunde. Schmeil, Franke und Roßbach (resp. Witzig, Bongardt), 6 Hefte Pflanzenkunde, 6 Hefte Tierkunde. Quelle & Meyer, Leipzig. Naturlehre von Meyer, Freytag, Leipzig.

Beck, Liederbuch, 3 Teile. Heinrich Bredt, Leipzig.

---

## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Ministerialerlaß vom 10. April 1914. Am 18. April oder an einem der ersten Tage des Schuljahres sollen die denkwürdigen Ereignisse vor 50 Jahren in ihrer Bedeutung für die ruhmreiche Entwicklung unseres Vaterlandes der Jugend vor die Seele gestellt werden.

Ministerialerlaß vom 15. April 1914. Der Gedanke des Heimatschutzes, der auf die Erhaltung der überlieferten Kulturwerte wie der Eigenart und Schönheit der Natur gegenüber achtloser oder böswilliger Behandlung gerichtet ist, soll gepflegt, das Interesse an dem Schutz der heimischen Denkmäler, der überlieferten Bauten und Geräte, an der Erhaltung und Wiederbelebung ererbter Lieder und Gebräuche, nicht weniger aber an dem Schutz der Natur, sei es der Pflanzenwelt, der Tierwelt oder der Landschaft als Ganzes belebt werden.

Coblenz, 21. August 1914. In den Nadelarbeitsstunden sind ausschließlich Liebesgaben für die Krieger im Felde anzufertigen.

Coblenz, 18. September 1914. Angesichts der zunehmenden Rührigkeit, mit der die Impfgegner die breiten Massen des Volkes durch Hinweis auf die angebliche Wirkungslosigkeit, ja Schädlichkeit der Schutzpockenimpfung und die Zahl und Schwere der Impfschädigungen gegen das Impfgesetz vom 8. April 1874

einzunehmen suchen, erscheint es angezeigt, die Bevölkerung zu belehren über die wirkliche Bedeutung der Pocken als Volkskrankheit, über den unzweifelhaften Nutzen der Schutzpockenimpfung, über die Unentbehrlichkeit des Impfwanges und über die Seltenheit und Geringfügigkeit wirklicher Impfschädigungen.

Coblenz, 7. Oktober 1914. Mitteilung der Ferienordnung für 1915. (Vergl. unten unter VII.)

Ministerialerlaß vom 6. November 1914. In den einzelnen Unterrichtsstunden und bei anderen geeigneten Gelegenheiten sind die Lehraufgaben zu den großen kriegerischen Ereignissen, die unser aller Herz und Sinn erfüllen, in lebendige Beziehung zu setzen. Die Jugend ist dazu anzuleiten, die ruhmvolle Zeit verständnisvoll mitzuerleben und die Erinnerung an sie unauslöschlich in ihr Gedächtnis einzuprägen. Durch stete Bezugnahme auf die Großtaten unseres Volkes und auf die gewaltigen Leistungen unseres tapferen Heeres ist in die Seele der Jugend der Same vaterländischer Begeisterung einzupflanzen, der auch in der Zukunft noch reiche Frucht tragen soll.

Ministerialerlaß vom 5. November 1914. Die vom Bundesrat zur Regelung der Brotversorgung Deutschlands unter dem 28. Oktober 1914 getroffenen Verordnungen sollen allgemein befolgt werden. Durch geeignete häufigere Hinweise und Belehrungen im Unterricht ist schon bei der Jugend Verständnis für die Notwendigkeit der angeordneten Maßnahmen zu erwecken und einzuprägen, daß es vaterländische Pflicht ist, sie zu befolgen. Durch Sparsamkeit mit den Nahrungsmitteln kann jeder dazu beitragen, daß unser Volk nicht umsonst die Leiden des Krieges auf sich genommen hat. Kriegsbrot sollte jeder fordern.

Ministerialerlaß vom 21. November 1914. Daß die in weiten Kreisen der Bevölkerung noch reichlich vorhandenen Goldbeträge mehr und mehr bei der Reichsbank konzentriert werden, ist in wirtschaftlicher und politischer Beziehung von der größten Bedeutung. Es ist im Interesse des Vaterlandes, die unnütz im Schrank zurückgehaltenen Goldstücke der Reichsbank zur weiteren Stärkung ihres Goldvorrats zuzuführen.

Coblenz, 8. Dezember. Es wird allen die strengste Verschwiegenheit und Vorsicht inbezug auf militärische Nachrichten, die amtlich oder außeramtlich zu ihrer Kenntnis gelangen, zur Pflicht gemacht. Insbesondere kann die Weitergabe solcher Nachrichten durch Privatbriefe sehr gefährlich werden.

Ministerialerlaß vom 17. Dezember 1914. Bei dem Getreideverbrauche lasse man die tunlichste Sparsamkeit walten. Der Verbrauch an Kuchen ist bedeutend einzuschränken. Die Verwertung der Küchenabfälle ist im Hinblick auf die Knappheit der Futtermittel für die Erhaltung eines ausreichenden Viehbestandes von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Von der Sicherstellung einer ausreichenden Volksernährung hängt nicht in letzter Linie die Möglichkeit ab, den uns aufgezwungenen schweren Kampf zu einem siegreichen Ende zu führen.

Ministerialerlaß vom 4. Januar 1915. Öffentliche Feste, die den Charakter von Vergnügungen haben, unterbleiben am Geburtstage Seiner Majestät. Dagegen soll

eine kirchliche Feier stattfinden, ebenso in der Schule ein Festakt in herkömmlicher Weise.

Ministerialerlaß vom 15. Februar 1915. Zu Ehren des hundertjährigen Geburtstags Bismarcks am 1. April 1915 werde kurz vor Beginn der Ferien eine Gedenkfeier veranstaltet.

---

---

### III. Zur Geschichte der Schule.

Das Schuljahr begann am 22. April mit Gottesdienst in unserer Kapelle.

**Lehrkörper.** Aus dem Lehrkörper schieden aus: Fräulein Maria Dittrich, die nach Leobschütz versetzt wurde, und Schwester Maria Philomena. Beiden sei auch an dieser Stelle für ihr Arbeiten an unserer Anstalt herzlich gedankt. Für die Scheidenden traten ein: die Schwestern Maria Bernarda Wolter und Maria Margarita Balkenhol. Herr Oberlehrer Böhmer wurde nach Pfingsten krankheitshalber bis zum 7. Juli 1914 beurlaubt. Im 2. Tertial wurde Herr Professor Saal einige Wochen hindurch durch Herrn Giebe-Richter, wissenschaftlichen Lehrer am hiesigen städtischen Realgymnasium, vertreten. Die Zeichen- und Turnlehrerin war das 2. Tertial hindurch im Dienste der verwundeten Krieger beschäftigt. Die Turnlehrerin Schwester Maria Plazida mußte in den letzten Wochen des Schuljahres krankheitshalber beurlaubt werden. Die Vertretung beider Lehrerinnen übernahm das Lehrkollegium.

**Kirchliche Angelegenheiten.** Am 28. Juni feierten 37 unserer Schülerinnen in unserer Kapelle das Fest ihrer ersten heiligen Kommunion. Die Anzahl der Kleinen, die am 6. Dezember ihre erste hl. Beichte ablegten, betrug 34.

**Gesundheitliche Verhältnisse.** Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war im Berichtsjahre im allgemeinen befriedigend; doch entriß uns der Tod am 1. Oktober 1914 eine liebe Schülerin der Klasse VIII, Hildegard Obermeyer, nach kurzem Krankenlager. R. i. p.

**Schulfeste.** In den ersten Tagen des neuen Schuljahres gedachten wir in gemeinsamer Feier, in Gesang und Vorträgen in unserem Festsaal der denkwürdigen Ereignisse vor 50 Jahren. Am 1. Dezember hatten wir vor ausverkauftem Hause eine Vaterländische Veranstaltung. Der Reinertrag der musikalisch-theatralischen Aufführung wurde der Geldsammlung des Liebesgabentages zugeführt. Mitwirkende waren außer unsern jetzigen ehemalige St. Anna-Schülerinnen. Die Vortragsfolge bot reiche Abwechslung, im 1. Teile patriotische Lieder, Deklamationen, einen Schärpen- und einen Schleierreigen, im 2. zwei kleinere Lustspiele, eine lustige Episode aus der Zeit der Lützower Jäger, „Weibertreu und Weiberlist“ von Gisbert, und eine heitere Episode aus den Mobilmachungstagen 1914, „Eine Spionin“ von Wels, und im 3. Teile lebende Bilder, dem Kriegsleben entnommen und lebenswahr dargestellt von Kriegsteilnehmern, die zu der Zeit als Verwundete im St. Anna-Lyzeum weilten und gepflegt wurden. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Böhmer.

Am 21. Dezember beschenkte unsere Schule 40 arme Kinder. Die drei oberen Klassen waren bei der Feier zugegen. Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. auf hergebrachte Weise, zunächst durch Gottesdienst und Festrede (Festredner war Herr Oberlehrer Böhmer) in der Kapelle und dann in der Aula durch Gesang, Deklamationen und durch einen Mohnblumen- und Pilzreigen gefeiert. — In den letzten Tagen des Schuljahres wird eine Erinnerungsfeier stattfinden, um den 1. April 1915, den hundertjährigen Geburtstag des eisernen Kanzlers, in würdiger Weise zu begehen.

**Ausflüge und Vorträge.** Die Schulausflüge im Sommer machten die drei obersten Klassen nach Aprath, die Klassen IV und V nach Cronenberg, VI und VII nach Müngsten; die Unterstufe feierte ihr Sommerfest im Briller Schloßchen. Am 3. Juli hielt Herr Ingenieur Dr. F. Ferrol in unserer Aula für die Mittel- und Oberstufe einen Vortrag über „Das Ferrol'sche neue Rechnungsverfahren“. Am 9. November wurden den Schülern patriotische Filme vorgeführt; ebenso am 29. März. Am 11. März besichtigte Klasse II die Luhn'sche Seifenfabrik, am 18. März Klasse I die Kunstschatze Kölns.

---

## Krieg und Schule.

Wegen der Mobilmachung begannen die Hauptferien schon am 3. August.

Mit Beginn des Krieges stellten wir unsere Villa Brillerstraße dem Roten Kreuz zur Verfügung. Dreißig Betten wurden von uns aufgestellt. Am 8. September bezogen die ersten Verwundeten unser Lazarett. In ihre Pflege teilen sich unsere Schwestern (eine Anzahl von uns hat in den Hauptferien einen Samariterkursus durchgemacht) und einige Damen aus der Stadt. — Die Nadelarbeitsräume wurden wegen des Lazaretts verlegt und der 2. Eingang zur Schule (durch den Park Brillerstraße 82) für die Schulkinder gesperrt.

Nach dem Falle von Namur und Antwerpen, sowie nach den großartigen Erfolgen auf dem östlichen Kriegsschauplatze veranstalteten wir kleine Siegesfeiern und ließen an diesen Tagen den Unterricht ausfallen.

In den Nadelarbeitsstunden zupften die Kinder Scharpie und strickten und flickten und stopften für die Krieger.

Schülerinnen der Oberstufe beteiligten sich am Einsammeln der Liebesgaben für die Krieger im Felde.

Mit Begeisterung verlangten die Kinder darnach, auch ihren Anteil zu haben an der Hindenburg-Stiftung der Frauen und Jungfrauen Elberfelds. Eine Liste zum Einzeichnen der Beiträge für die Hindenburg-Spende lag auch in unserem Institute aus.

Großen Eifer zeigten die Schülerinnen beim Sammeln von Goldgeld für die Reichsbank.

Wegen des Ernstes der Zeit nahmen wir in diesem Jahre von der Abhaltung eines Tanzkursus Abstand.

---

---

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	I	II	III	IV	Va	Vb	VI	VIIa	VIIb	VIII	IX	X
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs . . .	20	29	41	39	26	23	41	29	25	24	19	15
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs . . .	20	29	39	40	24	21	41	26	24	25	19	15
3. Am 1. Februar 1915	21	28	37	41	24	21	40	26	24	26	19	15
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	16,4	15,5	14,5	13,6	12,4		11,5	10,6		9,3	8,4	7,1

### 2. Religions-, Staatsangehörigkeit und Heimatsverhältnisse der Kinder.

	Konfession oder Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulorte	von außerhalb
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs . . . . .	—	331	—	—	329	—	2	261	70
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs . . . . .	—	324	—	—	322	—	2	258	66
3. Am 1. Februar 1915 . . . . .	—	322	—	—	320	—	2	207	65

### 3. Am Schluß des Schuljahres erhielten folgende Schülerinnen das Schlußzeugnis über den erfolgreichen Besuch der I. Klasse:

Gertrud Ahls, Johanna Altenhövel, Klara van Baal, Gertrud Becker, Else Beutgen, Elisabeth Bohlen, Maria Bruse, Maria Drücke, Hildegard Fuhrmans, Elisabeth Gestier, Hildegard Grote, Gertrud Habig, Margarete Höfer, Margarete Knoblauch, Berta Kramp, Agnes Lohmann, Luise Rautenberg, Helene Roßnick, Katharina Sacré, Maria Schneider.

---

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Zweckentsprechende Einrichtung eines Physikzimmers mit elektrischer Gas- und Wasseranlage etc., ausgeführt von Frd. W. Faust, Köln-Klettenberg.

Globoskop, Grammophon; eine Osram-Halbwatt-Projektionslampe. Sammlung von Gesteinsarten des bergischen Landes, geordnet und geschenkt von Herrn Lehrer Ständer.

Kunstabild: Iphigenie von Feuerbach, Geschenk der Klasse I des vorigen Schuljahres; eine Karte des Bergischen Landes; 8 ausgestopfte ausländische Vögel, Geschenk von Herrn Kaufmann Wiesehöfer; ein Notenpult, Geschenk von Herrn Postinspektor Köhler; ein Betpult für die Kapelle, Geschenk von Herrn Joseph Koch.

Für die Lehrerbibliothek: ein Bücherschrank und folgende Bücher: Jugendpflege, bearbeitet im Büro des Ministeriums der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten. — H. Spiero, Deutsche Lyrik seit 1850. — Bartsch-Golther, Deutsche Liederdichter des 12. bis 14. Jahrhunderts. — K. Immermann, Der Oberhof. — E. von Grotfuß, Probleme und Charakterköpfe. — K. Wehrmann, Präparationen zu Daudet, Le Petit Chose. — Chambille-Reum, Dictionnaire de Style. — H. Grimme, Mohammed. — Knackfuß und Zimmermann, Kunstgeschichte, 3 Bde. — J. Gotthardt, Alte und moderne Bildungsideale.

Für die Schülerinnenbibliothek: W. Hauff, Lichtenstein. — 6 Bändchen aus der Sammlung „Neuere Dichter für die studierende Jugend“ Manz, Wien. — W. Meinhold, Maria Schweidler, Die Bernsteinhexe. — A. v. Krane, Das Schweigen Christi. — Einige Bändchen französischer und englischer Schulausgaben.

Allen freundlichen Spendern herzlichen Dank!

---

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülerinnen.

---

## VII. Mitteilungen an die Schülerinnen und deren Eltern.

1. Nadelarbeit ist auf der Oberstufe (in den Klassen IV—I) wahlfrei. Doch verpflichtet die Meldung zur Teilnahme an diesem Fache stets zur Beteiligung für ein volles Halbjahr. Die Teilnahme an diesem Unterrichtsfach wird dringend empfohlen. (Vgl. Schulordnung, Nr. 17.) Jene Kinder, die vom Nadelarbeitsunterricht befreit sein wollen, haben eine schriftliche Bescheinigung der Eltern vorzuzeigen.
2. In Schulangelegenheiten sind Sprechstunden nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr, mit Ausnahme der Samstage. (Nr. 22 der Schulordnung.)
3. Wenn Schülerinnen aus Fahrlässigkeit oder Mutwillen das Schuleigentum beschädigen, so sind die Eltern zum Schadenersatz verpflichtet.
4. An die Eltern ergeht die dringende Bitte, durch Beaufsichtigung der häuslichen Arbeiten der Schülerinnen die Bemühungen der Lehrerinnen nach Möglichkeit zu unterstützen.
5. Ein Erlaß oder eine Ermäßigung des Schulgeldes kann erst erfolgen, wenn das Kind mindestens ein Jahr unsere Schule besucht hat. Erlaß oder Ermäßigungen des Schulgeldes gelten nur für das laufende Schuljahr. Bei Unwürdigkeit, Unfleiß oder Unfähigkeit der Schülerin können sämtliche Vergünstigungen auch innerhalb des Schuljahres entzogen werden.
6. Soll eine Schülerin die Anstalt verlassen, so muß dies der Schule rechtzeitig mitgeteilt werden. Wer am ersten Tage eines Monats nicht abgemeldet ist, hat das Schulgeld für den folgenden Monat zu entrichten. (Vgl. Schulordnung Nr. 4.)
7. Längeres Fehlen wegen Krankheit, Reisen u. dergl. kann einen Erlaß oder eine Ermäßigung des Schulgeldes nicht begründen, da der betreffenden Schülerin der Platz offen gehalten werden muß und die Ausgaben für die Schule fortlaufend sind. (Nr. 10 der Schulordnung).
8. Unserer Aufforderung, den Schülerinnen das Mitnehmen von Schmucksachen (Ringen, Armbändern u. dergl.) nicht zu erlauben (vgl. Nr. 20e der Schulordnung), ist nicht in allen Fällen entsprochen worden, weshalb wir sie im Interesse der Schülerinnen wiederholen.

9. Auf das Lesen der jungen Mädchen zu achten, ist bei der Unmenge von ungeeignetem und verderblichem Lesestoff, der leider auch der Jugend schon zugänglich ist, heilige Pflicht der Eltern. Die Schule kommt dem Lesebedürfnis durch ihre Schülerinnenbibliothek entgegen und ist stets bereit, mit gutem Rat bei Auswahl der Lektüre behilflich zu sein. Aus anderen Büchereien Bücher zu leihen, ist den Schülerinnen verboten.
10. Zur Schule dürfen nur die für den Unterricht notwendigen Bücher mitgebracht werden. Wertsachen und Geldbeträge, die mit Wissen oder im Auftrage der Eltern (Angehörigen) in die Schule mitgebracht werden, sind von den Schülerinnen selbst zu verwahren und dürfen nicht in den Mänteln auf den Gängen oder in den Pulten verbleiben. Die Anstalt kommt für abhanden gekommene Gegenstände nicht auf.
11. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1915 ist wie folgt:

	Letzter Schultag:	Erster Schultag:
Ostern:	Dienstag, den 30. März 1915.	Freitag, den 16. April 1915.
Pfingsten:	Freitag, den 21. Mai 1915.	Dienstag, den 1. Juni 1915.
Herbst:	Dienstag, den 3. August 1915.	Donnerstag, den 9. September 1915.
Weihnachten:	Donnerstag, den 23. Dez. 1915.	Dienstag, den 11. Januar 1916.

Schluß des Schuljahrs: Freitag, den 7. April 1916.



9. Auf das Lesen der jungen Mädchen zu ach-  
eignetem und verderblichem Lesestoff, c  
zugänglich ist, heilige Pflicht der Eltern. D  
durch ihre Schülerinnenbibliothek entgegen  
Rat bei Auswahl der Lektüre behillich zu s  
zu leihen, ist den Schülerinnen verboten.
10. Zur Schule dürfen nur die für den Unterr  
werden. Wertsachen und Geldbeträge, d  
Eltern (Angehörigen) in die Schule mitgel  
rinnen selbst zu verwahren und dürfen ni  
oder in den Pulten verbleiben. Die Ansta  
Gegenstände nicht auf.
11. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1915

Letzter Schultag:

- Ostern: Dienstag, den 30. März 1915.  
Pfingsten: Freitag, den 21. Mai 1915.  
Herbst: Dienstag, den 3. August 1915.  
Weihnachten: Donnerstag, den 23. Dez. 1915.

Schluß des Schuljahrs: Freitag

